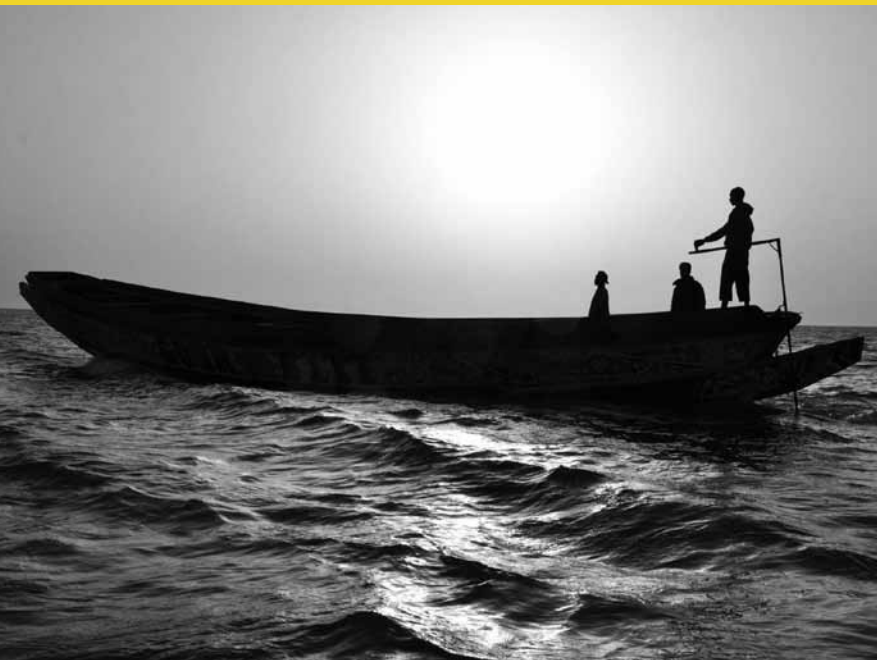


Cinema Afrika



Afrikanische Filmtage
7. - 10.3.2013

studio 3
KINEMATHEK BERLIN
■■■■



Süßes Gift - Hilfe als Geschäft

Peter Heller geht in seinem jüngsten Dokumentarfilm **SÜSSES GIFT** der Frage nach, warum 50 Jahre Entwicklungshilfe und rund 600 Milliarden US-Dollar den afrikanischen Kontinent nicht vorwärts gebracht haben. Während Entwicklungshilfe im Norden der Welt Zigtausende von Arbeitsplätzen sichert und die Banken der Geberländer mitverdienen, verfallen die Nehmerländer in Lethargie. Anhand von drei Beispielen in Kenia, Mali und Tansania werden die Gründe der kontraproduktiven Auswirkungen veranschaulicht.

Dabei stehen die Aussagen und Erkenntnisse afrikanischer Intellektueller, politischer Aktivisten und Praktiker im Mittelpunkt, die immer häufiger für eine radikale Abkehr von einer solchen „Hilfe“ plädieren und zugleich konkrete Ansätze formulieren wie die Länder Afrikas wirtschaftliche Autonomie und Selbstbestimmung erlangen könnten.

Der Regisseur **Peter Heller** ist anwesend und steht für ein Gespräch im Anschluss an die Vorführungen zur Verfügung.

Deutschland 2012

Regie: Peter Heller

Digital, 89 Minuten

Sprachen: Englisch, Französisch, diverse afrikanische Sprachen mit deutschen Untertiteln

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

7.3., 19 Uhr / 8.3., 9.30 Uhr*



Der Standpunkt des Löwen

„50 Jahre Unabhängigkeit. Man hat uns Glück und Wohlstand versprochen. Heutzutage steigen junge Afrikaner in einfache Holzboote, durchqueren die Wüste und das Meer in Richtung Eldorado.“ Warum? Was sind die tieferen Gründe? Und wie konnte es soweit kommen? Dies waren die Ausgangsfragen von Regisseur und Hip Hop Star Didier Awadi, der seit 2005, dem Beginn seines Musikprojekts „Présidents D’Afrique“, auf den Spuren der großen afrikanischen Freiheitskämpfer Thomas Sankara, Patrice Lumumba, Aimée Césaire, Cheikh Anta Diop, Nelson Mandela den Kontinent bereiste. Sein ursprüngliches Ziel war die Archivierung und Verbreitung der revolutionären Ideen über seine Musik. Dabei hat er sich besonders auf Thomas Sankara und Patrice Lumumba konzentriert, die sich für ein vereintes und aus eigenen Ressourcen aufgebautes Afrika einsetzten. Auf seinen Reisen entstand im Zuge vieler Gespräche mit Menschen aus verschiedensten afrikanischen Ländern und sozialen Schichten die Idee, diesen Film zu machen. Die Interviews, die er über mehrere Jahre hinweg mit Ex-Präsidenten, Minister/innen, hohen UN-Beamten, Schriftsteller/innen, Künstlern, Historikern, Aktivisten sowie Migranten und Flüchtlingen führte, setzen sich zu einer Analyse der Situation des Kontinents zusammen.

Im Anschluss an die Vorführungen besteht Gelegenheit zum Gespräch mit **Eric Segueda**, Journalist.

Senegal 2011
Regie: Didier Awadi; mit Abdou Diouf, Amadou Moutar Mbow, Cheikh Hamidou Kane, Aminata Traoré, Théophile Obenga, Amady Aly Dieng u.v.a.
Digital, 79 Minuten
Sprachen: Französisch mit deutschen Untertiteln

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

8.3., 11.30 Uhr* / 8.3., 19 Uhr

Nairobi Half Life

Der junge Kenianer Mwas träumt davon, Schauspieler zu werden. Er verlässt sein Dorf und geht nach Nairobi, darauf hoffend, dass die Stadt der unendlichen Möglichkeiten ihn seinem Ziel näher bringt. Kaum dort angekommen wird er gleich all seiner Habseligkeiten beraubt. Doch mit Witz, Intelligenz und Ausdauer lernt Mwas schnell, sich im Großstadtdschungel zurechtzufinden. Er gewinnt die Sympathien eines Bandenführers, der ihn in seine Gang aufnimmt. Gleichzeitig versucht er seinem Traum von einer Schauspielkarriere näher zukommen und erhält tatsächlich eine Rolle in einem Theaterstück. Zwischen Raubzügen und Bühne beginnt er ein Doppelleben zu führen, das sich zunehmend als Herausforderung erweist. Mit einer souveränen Erzähl dramaturgie, Sinn für Situationskomik und einem Schauspielensemble von überzeugender Präsenz ist Tosh Gitonga mit seinem temporeichen Debüt ein klassischer Gangsterfilm gelungen, der packende Unterhaltung bietet und zugleich in seiner Schilderung Nairobis als erbarmungslose Stadt einen Einblick in die Realität der Metropole gibt.

Kenia/Deutschland 2012
Regie: David „Tosh“ Gitonga; mit Joseph Wairimu, Olwenya Maina, Nancy Wanjiku Karanja
Digital, 96 Minuten
Sprachen: Suaheli, Kikuyu und Straßenslang mit deutschen Untertiteln

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

7.3., 9.30 Uhr*
8.3., 21.15 Uhr / 10.3., 17 Uhr



Robert Mugabe - Macht um jeden Preis

Simon Bright zeichnet den Lebensweg Robert Mugabes nach, der einst als Hoffnungsträger des gesamten afrikanischen Kontinents galt. Nachdem er sich im antikolonialen Befreiungskampf engagierte, wurde er 1980 der erste Präsident des neuen, unabhängigen Zimbabwe.

Das Land gilt als vorbildliches Modell einer nachkolonialen Gesellschaft, in der Schwarz und Weiß friedlich zusammenleben. Doch schon während des Befreiungskampfes wird die Rücksichtslosigkeit Mugabes gegenüber jeglicher Opposition erkennbar. Der Film geht der Frage nach, wie aus einem Freiheitskämpfer mit ethischen Grundsätzen ein rücksichtsloser Despot werden konnte, der entscheidend den Niedergang seines Landes mitbetrieben hat. Anhand von umfangreichen – teilweise seltenen – Archivmaterialien und Interviews mit ehemaligen Weggefährten, Gegnern und Experten gibt der Film ebenso einen Überblick über die widersprüchliche Entwicklung des autokratischen Staatsführers wie über die Geschichte Zimbabwe.

Großbritannien/Zimbabwe/Südafrika 2011
Regie: Simon Bright
Digital, 80 Minuten
Sprachen: Englisch mit deutschen Untertiteln
Altersempfehlung: ab 16 Jahren

9.3., 17 Uhr

La Pirogue

Baye Laye lebt mit seiner Familie als Fischer in einem Dorf in der Nähe von Dakar. Sein jüngerer Bruder träumt schon lange davon, in Europa als Musiker Karriere zu machen. Als im Dorf ein Kapitän gesucht wird, um eine Gruppe von Flüchtlingen zu den Kanarischen Inseln zu bringen, lehnt Baye Laye zunächst ab, da ihm die Risiken einer Überfahrt bewusst sind. Doch ein junger, noch unerfahrener Fischer hat sich bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen und sein Bruder ist fest entschlossen mitzufahren. Aus Verantwortungsbewusstsein und Sorge um ihn, lässt Baye Laye sich schließlich doch anheuern, obwohl die 30 Männer, die für die Überfahrt gezahlt haben, sich nur teilweise untereinander verständigen können und einige von ihnen sogar noch nie auf dem Meer waren. Kaum unterwegs tauchen die ersten Schwierigkeiten auf als sie bemerken, dass sich eine junge Frau als „blinder Passagier“ an Bord befindet. Schließlich gerät die Piroge auf dem offenen Meer in einen Sturm. Moussa Touré, der hier mit seiner Komödie TGV – DER SCHNELLSTE BUS VON CONAKRY erfolgreich war, erzählt in seinem neuen Film die dramatische Geschichte einer Flucht in beeindruckenden Bildern. In der Piroge, einem hölzernen Boot, auf engem Raum zusammengepfercht, entfaltet sich ein gesellschaftlicher Mikrokosmos unterschiedlicher afrikanischer Kulturen, in dem die Hoffnungen und Bedürfnisse einzelner bald dem Kampf ums Überleben weichen.

Mit LA PIROGUE gibt Moussa Touré den vielen Bootsflüchtlingen, die hier nur als anonyme Masse in den Nachrichten erscheinen, ein Gesicht.

Senegal/Frankreich/Deutschland 2012
Regie: Moussa Touré; mit Souleymane Seye Ndiaye, Laity Fall, Malamine Dramé
Digital, 87 Minuten
Sprachen: Französisch, Wolof, Fulfulde, Pulaar mit deutschen Untertiteln

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

7.3., 11.30 Uhr*
9.3., 19 Uhr / 10.3., 21.15 Uhr



Something Necessary

Der Film erzählt die Geschichte zweier Menschen vor dem Hintergrund der landesweiten Unruhen nach den Präsidentschaftswahlen in Kenia 2007/2008. Als Anne im Krankenhaus wieder aufwacht, muss sie feststellen, dass sie alles verloren hat: Ihr Mann ist tot, ihr Sohn liegt im Koma und ihre Farm wurde niedergebrannt. Die verwitwete Krankenschwester versucht mit den traumatischen Ereignissen zurechtzukommen und gegen alle Widerstände die Farm wiederaufzubauen, fest entschlossen, ihr Leben in die Hand zu nehmen und ihrem Sohn eine neue Perspektive zu geben. In einem Dorf in der Nähe lebt der junge Joseph, der auf ganz andere Art an den Folgen der Unruhen leidet. Voller Schuldgefühle über seine Beteiligung an den Gewaltexzessen, versucht er verzweifelt sich von seiner Gang zu lösen. Seit er die Schule verlassen musste, weil seine Mutter das Schulgeld nicht aufbringen kann, schlägt er sich mit Gelegenheitsarbeiten durch. Ein Job als Lader bringt ihn zu Annes Farm. Ohne sich zu erkennen zu geben, beginnt er ihr heimlich zu helfen.

„SOMETHING NECESSARY zeigt, wie die politisch motivierten Unruhen in Kenia das Leben Einzelner veränderten, auf welche Weise Menschen gezwungen waren mit den Ereignissen zurecht zukommen und wie diese auch lange nach Unterzeichnung der Friedensverträge nachwirken.“ (Judy Kibinge)

Kenia/Deutschland 2013

Regie: Judy Kibinge

Digital, 85 Minuten

Sprachen: Suaheli, Kikuyu, Englisch, Kalenjin mit deutschen Untertiteln

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

9.3., 21.15 Uhr

The Children's Republic

In einem fiktiven, vom Krieg gezeichneten afrikanischen Land fliehen alle Erwachsenen bei einem Bombenangriff aus einer Stadt. Neben dem ehemaligen Präsidentenberater, einem weisen alten Mann, bleiben nur die Kinder zurück, die bald feststellen, dass sie nicht mehr wachsen und das Kindesalter nicht verlassen werden. Fortan leben sie als friedliche Gesellschaft nach ihren eigenen Regeln in der Stadt, die für Außenstehende unsichtbar ist und so einen geschützten Raum für seine Bevölkerung bildet. Als eine Gruppe von Kindersoldaten zufällig auf die Stadt stößt, wird sie unter der Bedingung aufgenommen, dass sie sich innerhalb von drei Tagen als Gruppe bewährt und der Gesellschaft anpasst. Auf sich selbst zurückgeworfen und gleichzeitig mit dem Verhalten der anderen konfrontiert, setzt eine Art Selbstfindungsprozess ein. Mit Humor und einem Schuss Magie erzählt Flora Gomes, der hier mit *PO DI SANGUI (DER BLUTBAUM, 1996)* bekannt geworden ist, eine phantastische Geschichte, die – angesiedelt in einem zeitgenössischen urbanen Afrika – universelle Fragen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens aufwirft.

Deutschland/Frankreich/Portugal 2012

Regie: Flora Gomes; mit Danny Glover, Hedvigés

Mamudo, Melanie de Vales Rafael

Digital, 78 Minuten

Sprachen: Englisch mit deutschen Untertiteln

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

10.3., 19 Uhr

Vom 7. bis 10. März präsentieren wir mit **Cinema Afrika** wieder eine Auswahl aktueller Filme aus und über Afrika. Die Spiel- und Dokumentarfilme kommen unter anderem aus Kenia, Zimbabwe und dem Senegal.

Ein thematischer Schwerpunkt ist die kritische Reflexion, wie sich der Kontinent in mehr als einem halben Jahrhundert Unabhängigkeit entwickelt hat. Der Eröffnungsfilm **SÜSSES GIFT** geht der Frage nach, warum 50 Jahre Entwicklungshilfe für Afrika so wenig gebracht haben. Der Regisseur Peter Heller, der sich seit 40 Jahren als Dokumentarfilmer mit Kolonialismus und sozialen Problemen in den verschiedenen Ländern Afrikas auseinandersetzt, wird zur Vorführung seines neuesten Films zu Gast sein.

ROBERT MUGABE – MACHT UM JEDEN PREIS porträtiert die Veränderungen des einstigen Helden des antikolonialen Kampfes in den langen Jahren als Präsident von Zimbabwe. Subjektiv und nachdrücklich fordert der senegalesische Rapper Didier Awadi in seinem ersten Film **DER STANDPUNKT DES LÖWEN** ein neues gemeinsames Bewusstsein der Länder Afrikas für ihren Kontinent. Dafür hat er über mehrere Jahre hinweg zahlreiche Interviews geführt mit Intellektuellen, Künstlern, Wissenschaftlern, Politikern, UN-Beamten und mit Migranten.

Die beiden Spielfilme **NAIROBI HALF LIFE** und **SOMETHING NECESSARY** sind erste Früchte eines von Tom Tykwer initiierten Medienprojekts in Kenia, das afrikanische Künstler dabei unterstützt, ihre eigenen Geschichten filmisch umzusetzen. Während bei **NAIROBI HALF LIFE** ein junger Mann im Mittelpunkt steht, der von einer Schauspielerkarriere in der Hauptstadt träumt, erzählt **SOMETHING NECESSARY** die Geschichte zweier Menschen vor dem Hintergrund der Unruhen nach den Präsidentschaftswahlen in Kenia Ende 2007.

Ein thematisch sehr ungewöhnlicher Film ist **CHILDREN'S REPUBLIC** von Flora Gomes, eine phantastische Geschichte, die angesiedelt in einem zeitgenössischen urbanen Afrika universelle Fragen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens aufwirft.

Der Regisseur Moussa Touré war mit seiner Komödie **TGV – DER SCHNELLSTE BUS VON CONAKRY** auch in Deutschland sehr erfolgreich. In seinem neuesten Film **LA PIROGUE**, der 2012 als bester Internationaler Film beim Filmfest München ausgezeichnet wurde, erzählt er eine zeitgenössische Migrationsgeschichte, die dramatische Flucht in einem Fischerboot aus dem Senegal Richtung Kanarische Inseln.

Am Donnerstag und Freitag (7. und 8.3.) besteht für Schulklassen vormittags die Möglichkeit ausgewählte Filme (*) des Programms in Sondervorführungen zu besuchen. Interessierte LehrerInnen wenden sich für Reservierungen bitte bis spätestens 4.3. an das Büro der Kinemathek (Tel.: 0721-9374714). Alle Filme werden als Originalfassungen mit deutschen Untertiteln gezeigt.

In Zusammenarbeit mit Stoffwechsel e.V. und gefördert von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).



Vorfürungen:
studio 3
Kaiserpassage 6
Information: 0721-9374714

Veranstalter:
Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlsruhe 21
76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de